

Eine neue Autobahn, die DEGES und das Bürgerhaus

Ein Partnerschaftlicher Dialog zur A26 in Wilhelmsburg – JETZT!

In einer Rundmail vom 21. Dezember 2016 berichtete das Bürgerhaus über eine Zusammenarbeit mit der DEGES GmbH. Am 1. Februar soll im Bürgerhaus über den Stand der Planungen zur A26 in Wilhelmsburg informiert werden. Dazu soll ein „umfassendes Beteiligungsverfahren“ durch die Beteiligungs-Agentur des Bürgerhauses „Perspektiven“ vorgestellt werden.

In der Tat ist öffentliche Mitsprache zur A26-Ost überfällig. Seit Jahren wird die fehlende Öffentlichkeitsbeteiligung nicht nur von unserem Verein dazu angemahnt.

In der Tat sollte die Beteiligung „umfassend“ sein. Dazu gehört für uns vor allem auch die Möglichkeit zur Erörterung und Prüfung von Alternativen.

„Perspektiven“ fühlt sich den Standards guter Bürgerbeteiligung verpflichtet. Laut dem „Handbuch für gute Öffentlichkeitsbeteiligung“ des Bundesverkehrsministeriums gilt dazu die „Goldene Regel“: „Gute Bürgerbeteiligung muss frühzeitig, d.h. bereits zu Beginn der Planungen, idealerweise vor Einleitung des Raumordnungsverfahrens, ansetzen, das heißt dann, wenn noch echte Entscheidungsspielräume bestehen“. (BMVI 2014)

Auch im Hamburger Koalitionsvertrag haben GRÜNE und SPD eine „Grundlagendiskussion“ zu großen Straßenbauprojekten vereinbart, und zwar „vor der Verschickung von Planunterlagen“, um „Planungsvarianten noch ohne Vorzugsvariante“ zu erörtern (Seite 35/36).

Für eine solche Grundlagendiskussion über das Pro und Contra der Behördenplanung einerseits und der von uns und anderen vorgeschlagenen alternativen Lösungen ohne eine Autobahn hätte „Perspektiven“ unsere volle Unterstützung.

Genau einen solchen partnerschaftlichen Dialog haben wir auch in einem Brief an den zuständigen Staatsrat Andreas Rieckhof eingefordert. Dieses Schreiben vom 8. Januar wurde unterstützt vom NABU Hamburg und dem „Bündnis Verkehrswende Hamburg“, zu dem derzeit gehören: Die Initiative Stop A26 Moorburg, die SGM Radeland/Bostelbek, die Engagierten Wilhelmsburger, der Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg und unser Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg.

Das bisherige Vorgehen der Behörde und die Interessenlage der DEGES weisen leider in eine ganz andere Richtung:

- Bereits für den 18. Januar hatte die Behörde zu einer Veranstaltung in Moorburg eingeladen, um über das Mitte Februar 2017 beginnende Planfeststellungsverfahren zur A26 im Moorburger Abschnitt zu informieren. Die Planfeststellung für den Wilhelmsburger Teil ist für Mitte 2018 fest terminiert.
- Die DEGES GmbH ist eine privatrechtliche Gesellschaft, die sich auf den Bau von Autobahnen spezialisiert hat und stolz ist auf ihre Erfahrungen mit „pro-aktiver Bürgerbeteiligung“.* (Näheres siehe Kasten). Jetzt, in den Monaten vor der Planfeststellung, gibt es für die DEGES als Vorhabenträger nur ein Ziel: Sie will der Wilhelmsburger Bevölkerung ihr Produkt verkaufen, ihre Autobahn schmackhaft machen. Wenn die DEGES „Beteiligung“ anbietet,

handelt es sich um eine reine Werbemaßnahme. Es geht der DEGES ausschließlich um Akzeptanzbeschaffung.

- Auch die Behörde hat in den letzten Wochen bisher stets betont, dass es nicht mehr um das „Ob“ sondern nur noch um das „Wie“ der Planung gehen könne. Dazu wurde eine Liste von nachrangigen Verkehrsthemen vorgelegt, über die man noch sprechen könne, z.B. die „Umfeldverträglichkeit während der Bauzeit“, „Hinweise zur Optimierung des Lärmschutzes“ u.ä.

Auch wenn die Planungen von Seiten der Behörde und der DEGES weit fortgeschritten sind: Noch ist nichts in trockenen Tüchern und die Verantwortlichen können in Richtung einer zukunftsfähigen Verkehrswende in Hamburg umsteuern. Wir sind überzeugt davon, dass es Alternativen zur Autobahn gibt, die sowohl moderner, stadtverträglicher, klimafreundlicher und gesünder als auch für den Hafen und das Transportgewerbe sinnvoller sind. Dazu müssen wir allerdings einen fairen Dialog aller Beteiligten durchsetzen! Dies ist keine überzogene Forderung, sondern der im Koalitionsvertrag vereinbarte Ablauf. Wir fordern die Einhaltung der Aussage von Bürgermeister Scholz zum guten Regieren: versprochen – gehalten!

Für den 1. Februar bedeutet das: Wir brauchen eine partnerschaftliche, Ergebnis offene Debatte über Pro und Kontra der Planungen zur A26 und zu den von Bürgergruppen und Verbänden vorgeschlagenen Alternativen. Dazu gehört auch, dass während des Verfahrens keine Fakten geschaffen werden dürfen; d.h. das Planfeststellungsverfahren wird seitens der Behörde und der DEGES ausgesetzt, solange verhandelt wird.

Das Bürgerhaus Wilhelmsburg ist eine Einrichtung für die Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtteils und hat Verantwortung für eine Stadtteilentwicklung, die dem Wohlergehen der Menschen auf den Elbinseln dienen soll.

Unser Bürgerhaus sollte sich nicht von der DEGES für ein Verfahren missbrauchen lassen, das allen Standards für ordentliche Partizipation widerspricht, das die bestehende anachronistische Verkehrsplanung der Behörde verfestigt und eine gemeinsame Suche nach besseren Lösungen verhindert.

Lasst uns also JETZT - gemeinsam - eine partnerschaftliche öffentliche Debatte über die A26-Ost und ihre möglichen Alternativen organisieren!

Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg, Vorstand